

Handball ist mehr als aufs Tor zu werfen

Reichenbach: Kinder-Trainingscamp für D- und E-Jugend mit Profis – Disziplin muss sein

Von Karin Ait Atmane

Gut 40 Acht- bis Zwölfjährige haben drei Tage lang im Handballcamp in Reichenbach nicht nur eifrig geübt und dazugelernt, sondern auch viel Motivation getankt. Das Camp für die E- und die D-Jugend war prominent besetzt, der Nachwuchs trainierte mit einem früheren Handball-Profi und hatte Besuch von einem Bundesliga-Spieler.

Zum dritten Mal hatten die Handballabteilung des TV Reichenbach zusammen mit der Spielgemeinschaft untere Fils die Deutsche Kinder Handball Akademie (DKHA) zu Gast. Deren Leiter Dragos Oprea war deutscher und rumänischer Nationalspieler und lief mehr als 15 Jahre lang für Frisch Auf Göppingen auf. Aber selbst wenn sein Name nicht bekannt wäre, ist er „einer, dem die Kinder sehr schnell sehr viel Respekt zollen“, sagt Jens Uckmann, D-Jugend-Trainer bei der Spielgemeinschaft. Als großer Frisch-Auf-Fan war er „von der ersten Minute an“ auch ein Fan von Oprea, woraus sich mittlerweile eine Freundschaft entwickelt hat.

Jetzt steht „Dodo“ Oprea zwischen den Kindern in der Sporthalle, mitten im Getümmel, das kein Chaos ist. Denn Disziplin muss sein, das weiß der Ex-Profi und will es vermitteln. Ebenso wie er zeigen will, dass es den Tag über ohne Handy und Tablet geht: „Das funktioniert gut.“ Ebenso wie die Disziplin. Zwischendrin fliegen mal die Bälle wild gegen die Wand und es wird ein bisschen Quatsch gemacht, aber dann sind wieder alle voll auf die Übungen konzentriert. Dragos Oprea erklärt und zeigt sie den Kindern ganz genau, achtet auch auf Details: dass der Ball nicht unnötig geprellt wird, die Blickrichtung stimmt oder die Schuhe gut geschnürt sind. In einer Gruppe passen sich die Jungen und Mädchen in Richtung Tor den Ball zu. „Keine hohen Pässe!“, mahnt „Do-



Wenn Dragos Oprea etwas erklärt, lauscht der Handball-Nachwuchs.

Foto: Karin Ait Atmane

do“, der jedem Einzelnen Rückmeldung gibt: Anmerkungen, Lob oder Beifall.

In der Gruppe daneben schieben die Kinder den Ball in einer Acht zwischen den Beinen durch, andere beschäftigen sich mit der „Koordinationsleiter“, einer Art auf den Boden gelegten Sprossenleiter. Auch Team-Memory – nur gemeinsam kommt man dabei voran – wurde schon gespielt. Überhaupt geht es sehr spielerisch zu, bei vielen Übungen erschließt sich der Handball-Bezug nicht auf den ersten Blick. Dem Profi ist die breite Grundlage wichtig. Handball sei vieles: Laufen, einen Ball mitnehmen, die Übersicht bewahren... „Nicht nur die Kinder lernen von mir, ich lerne auch von ihnen“, sagt der 37-Jährige. Zum Beispiel viel über den menschlichen Umgang miteinander. Und auch Geduld zu haben.

„Für mich ist es ein ganz großer Gewinn, von so einem erfahrenen Spieler

und Trainer lernen zu können“, sagt Uckmann. Er erlebt das Handballcamp zwar schon zum dritten Mal, nehme aber immer „neue Konzepte und Ansätze“ mit. Bei den Kindern sehe man nach drei Tagen durchaus eine Entwicklung.

Bundesliga-Spieler als Gast

Die DKHA legt Wert darauf, dass der einladende Verein hinter dem Ganzen steht, denn dann sei der Nutzen für die Kinder am größten. Das ist in Reichenbach gegeben: Der FSJler des Turnvereins ist zur Unterstützung dabei, ebenso ehrenamtliche Trainer sowie Jens Uckmanns Frau und weitere Mütter, die das Mittagessen kochen und ausgeben. Die Verknüpfungen zwischen den Reichenbachern und der Akademie sind vielschichtig; Carolin Richter, ebenfalls Betreuerin im Handballcamp, ist im TV Reichenbach aufgewachsen und aktive Spielerin, hat Sportwissen-

schaften studiert und arbeitet jetzt mit Oprea zusammen.

Der Ex-Profi hat 2017 begonnen, das Angebot als Teil der Deutschen Kinder Sport Akademie aufzubauen und möchte „ein bisschen was bewegen in der Region“, in der traditionell viel Handball gespielt wird. Der TV Reichenbach klagt nicht über zu wenig Nachwuchs. Dort können Kinder schon mit fünf Jahren anfangen, und „die meisten bleiben dabei“, sagt Uckmann. Das Training mit „Dodo“ gibt zusätzliche Motivation. Und einen Bundesliga-Spieler „mal live und in Farbe, ganz nah“ zu erleben, ebenfalls: An diesem Tag kommt Tim Kneule, Kapitän von Frisch Auf Göppingen, vorbei. Was die Kinder noch nicht wissen, ihnen wird vor dem Mittagessen nur eine Überraschung angekündigt. Vorausgesetzt, das Essen verlaufe gesittet und geruhsam – worauf man sich an diesem Tag verlassen kann.